

Antrag zur Änderung des Parteiprogramms

Antragsteller: Bundesvorstand

Besonderheit: ersatzweise für eine nicht frist- und formgerechte Einreichung aus dem Landesverband NRW

Vortragender: Stefan Schwope (Landesverband NRW)

Antrag „Kernenergie“

Begründung:

Anbei (Anlage 1) eine repräsentative Umfrage von Allensbach aus 2021, wie die deutsche Bevölkerung zur Kernenergie steht. Hiernach wünscht sich eine Mehrheit der Wähler ein Klimaschutz mit erneuerbaren Energien und Kernkraft.

Auch das Memorandum (Anlage2) von Dr. Rainer Moormann und Dr. Anna Veronika Wendland „Warum wir die deutschen Kernkraftwerke jetzt noch brauchen“, zweite Fassung vom 04.01.2021, mit vielen wissenschaftlichen Quellen und Hinweisen, ist sehr lesenswert. Anbei auch noch ein Artikel (Anlage 3) über die neuen Mini-Atomkraftwerke.

Umsetzung:

Änderung/Ergänzung des Parteiprogramms

Nach Kapitel 25, „Grüner Wasserstoff aus globalen Quellen“ (Seite 54) in unserem Parteiprogramm, soll folgender Absatz eingefügt werden:

„Kernenergie“

Um die Wirtschaft und den Industrie-Standort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten, brauchen wir, nach dem politischen Ausstieg aus dem russischen Gas, zuverlässig und sichere Energiequellen. Der gewonnene Strom aus den erneuerbaren Energien Wind und Solar kann dies nicht leisten.

Wir setzen uns für den Weiterbetrieb der Kernkraftwerke Isar 2, Emsland und Neckarwestheim 2 ein. Diese drei modernen grundlastfähigen Kraftwerke tragen dazu bei, die Energieversorgung für Deutschland zu sichern. Auch möchten wir, sofern technisch noch möglich, die Wiederinbetriebnahme der Ende 2021 abgeschalteten Kernkraftwerke und den Bau von neuen Kernkraftwerken, die sicher und technisch auf dem neuesten Stand sind. Dies ist im Einklang mit allen anderen EU-Staaten, die weiterhin auf Betrieb und Ausbau der Kernenergie als modernen und umweltfreundlichen Energielieferanten setzen.

i.A. des Bundesvorstandes

André Pinther